

Oskar Negt

Die Herausforderung der Gewerkschaften

Plädoyers für die Erweiterung ihres politischen
und kulturellen Mandats



Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Vorwort	7
Interessen und Politik	13
1. Reduzieren oder erweitern? Gewerkschaften zwischen Interessenverband und Menschenrechts-Organisation	20
<i>Interview: Man muß dem Arbeiter dahin folgen, wohin er geht!</i>	52
2. Zur Dialektik von Arbeitswelt und Lebenswelt	60
<i>Rede: »Alles Schreckliche muß am Anfang einer neuen Herrschaft stehen.« Der industrielle Konservativismus an der Macht</i>	72
3. Nötig ist eine politische Kultur des Widerstandes	83
Kultur und Arbeit	95
1. Enteignung, Wiederaneignung. Wissenschaft in der Kulturkrise und das Problem der Heimat.	100
<i>Interview: Kultur, d.h. Beackerung der Sinne</i>	119
2. »Neue Heimat«: Symptom des selbstverschuldeten moralischen Verschleißes einer großen Idee der Arbeiterbewegung.	124
3. Freizeit als Emanzipations- und Orientierungszeit	134
4. Politische Kultur nach Auschwitz und Hiroshima. Kritische Aspekte zum Beziehungsreichtum von Arbeit und Kultur	146
<i>Interview: »Diese Form des Pessimismus lähmt uns zusätzlich«</i>	182

Geschichte und Lernen	187
<i>Interview: Das Bedrohlichste ist der Gedächtnisverlust</i>	191
1. Wer keine Vergangenheit hat, dem fehlt die Kraft für die Zukunft. Herausforderungen der Gewerkschaften im gesellschaftlichen Wandel	199
2. Was muß ein Arbeiter wissen und verstehen, um sich in der heutigen Welt zurechtfinden zu können? Das Problem neuer gesellschaftlicher Schlüssel- qualifikationen.	256
3. »Vergesellschaftung von unten« als Bedingung indivi- dueller Freiheit. Zur Selbstaufklärung der Aufklärung .	277
Drucknachweise	295